

Er liefert die Titelbilder

Der Frankenger Gerhard Kalden ist seit der ersten Ausgabe 1975 an den Vogelkundlichen Heften beteiligt. Kalden, der auch für die HNA schreibt und fotografiert, lieferte im Laufe der Jahre viele Beiträge und die meisten Titelbilder der Buchreihe.



Gerhard Kalden

Daneben ist er mit zahlreichen Beobachtungen im „Avifaunistischen Sammelbericht“ vertreten. Kalden gehört zu den Vogelkundlern, die sich seit Jahren an der regelmäßigen Wintervogelzählung an der Eder beteiligen. Er koordiniert auch diese Zählungen. (ber)

Mit Twistesee eng verbunden

Karl Staiber ist der älteste aktive Naturschützer Hessens. Auch der Bad Arolser ist seit 40 Jahren an den Vogelkundlichen Heften beteiligt.



Karl Staiber

Staiber lieferte zahlreiche Beiträge über Beobachtungen, die er in Nordwaldeck gemacht hatte. Außerdem steuerte er viele Daten für den Sammelbericht bei.

Staiber besuchte bis vor einigen Jahren fast täglich das Naturschutzgebiete Twistesee-Vorstau, an dessen Ausweisung er maßgeblich beteiligt war. Durch seine Arbeit gilt das Gebiet als das am besten beobachtete in Hessen. (ber)



Bartgeier im Flug: Auch über diese äußerst seltene Art wurde in den Vogelkundlichen Heften berichtet. Über das Internet-Portal Ornitho.de wurde mehrfach über Bartgeier mit Satellitensender informiert, die Waldeck-Frankenberg überflogen haben. Doch es gelang nur eine Beobachtung der Geier, die in den Alpen leben und nur auf Streifzügen in unsere Region kommen.

Archivfoto: nh

Lektüre sogar in Moskau

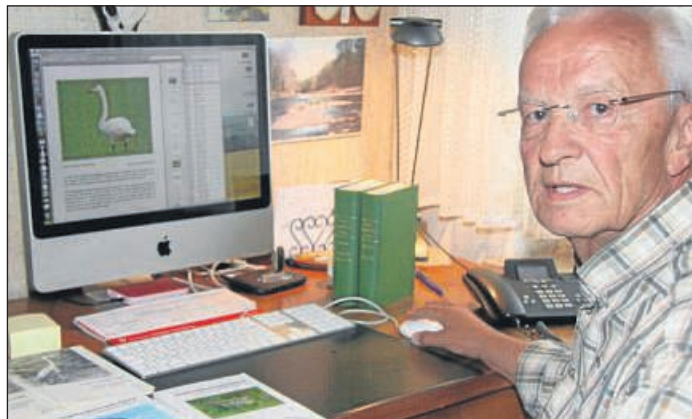
Mehr zum Thema: Rabe und Uhu zurück – 50 Beobachter liefern Daten

VON BERND SCHÜNEMANN

WALDECK-FRANKENBERG.

Vom Auerhahn bis zum Zwergschnäpper, von der Schwalbenkatastrophe 1974 bis zur Diskussion um Windkraft: Die Autoren der Vogelkundlichen Hefte Edertal haben sich in den vergangenen 40 Jahren mit vielen Themen aus unserer heimischen Natur beschäftigt.

Schon äußerlich ist der Wandel der Technik erkennbar. Das Kiebitz-Titelbild ist schwarz-weiß, die Druckvorlage für die erste Ausgabe 1975 wurde noch mit Schreibmaschine getippt. Die Nutzung der Internetportale ornitho.de und NABU-Naturgucker hat in den vergangenen Jahren zu einem starken Anstieg der Beobachtungen geführt. Die Daten der heimischen Vogelkundler werden durch Mitteilungen von zahlreichen Gastbeobachtern aus ganz Deutschland ergänzt. „Das hat es früher nur äußerst selten gegeben“, unterstreicht Schriftleiter Wolfgang Lübcke.



Schriftleiter Wolfgang Lübcke mit alten und neuen Ausgaben, am Bildschirm ein Singschwan Foto aus Jubiläumsausgabe 40

Wie sich die ornithologische Arbeit in vier Jahrzehnten entwickelt hat, lässt sich am besten am „Avifaunistischen Sammelbericht“ ablesen. Dieser Bericht, den viele Leser als „Herzstück der Vogelkundlichen Hefte“ bezeichnen, wuchs von knapp 30 Seiten in der ersten Ausgabe auf inzwischen etwa 100 Seiten. Der Bericht gibt eine detaillierte Übersicht über die Vogelarten, die in Waldeck-Fran-

kenberg beobachtet wurden. Etwa 50 Beobachter steuern für diesen Bericht regelmäßig ihre Daten bei.

Von Anfang an dabei sind neben Lübcke Bernd Hannover (Bad Wildungen), Gerhard Kalden (Frankenberg), Walter Meier (Affoldern), Heinz-Günther Schneider (Battenberg-Laisa) und Karl Staiber (Bad Arolsen). Als Schriftleiter stellt Lübcke die Hefte nicht nur zusammen, sondern hat

selbst zahlreiche Beiträge geschrieben. Er ist Spezialist für Neuntöter und Wacholderdrosseln.

Dabei haben die Herausgeber ein Ziel: Die Beiträge sollen fachlich richtig, aber auch für Laien lesbar sein. Das kommt offensichtlich bei den Fachleuten an. So gehören das Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums und die Akademie der Wissenschaften in Moskau seit Jahren zu den Abonnenten. Außerdem freuen sich Herausgeber und Autoren, wenn in wissenschaftlichen Publikationen aus den Heften zitiert wird. Das sei eine wichtige Motivation für die Autoren. Die ersten Bände aus den 1970er Jahren sind längst vergriffen. Sie werden bereits zu Liebhaberpreisen gehandelt, weiß Lübcke.

Der Landkreis unterstützt die Herausgabe seit vielen Jahren mit Zuschüssen.

www.nabu-waldeck-frankenberg.de
WEITERE ARTIKEL LINKS UND RECHTS

Naturprojekt im Naturpark

Als Schüler veröffentlichte der Arolser Eckhard Jedicke seine ersten wissenschaftlichen Beiträge in den Vogelkundlichen Heften. Später war er bei „Schüler experimentieren“ sowie „Jugend forscht“ erfolgreich.



Dr. Eckhard Jedicke

Nach dem Abitur an der Christian-Rauch-Schule studierte Jedicke Geographie und lehrte nach Promotion und Habilitation unter anderem an den Universitäten in Karlsruhe und Frankfurt.

Derzeit ist Dr. Jedicke, der in Bad Arolsen wohnt, freiberuflich in Naturschutzprojekten tätig. Unter anderem baut er das Schutzprojekt im Naturpark Diemelsee auf. (ber)

Vom Autor zum Bürgermeister

Wichtiges Thema der Hefte ist die Vogelwelt im Nationalpark. Darüber hatte Jochen Paleit 2007 nach mehreren Monitorings (Dauerbeobachtungen) seine Diplomarbeit geschrieben. Die neue Ausgabe greift das Thema wieder auf.



Jochen Paleit

Heute ist Paleit Bürgermeister in Kappel-Grafenhausen bei Freiburg. Dort liegt ein großes Naturschutzgebiet in den Rhein-Auen. Das besuchten Waldeck-Frankenger Naturschützer im Frühjahr. Bürgermeister und Vogelkundler Paleit führte die Gäste und zeigte Raritäten wie Bienenfresser und Orchideen. (ber)